

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 588 C. H. von Canstein an A. H. Francke 01.04.1713

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

Es heißt anietzo, der H. präsident von danckelmann werde die huldigung empfangen. der konig komt gewiß nach dessau, doch weis man davon nicht den tag. Ich glaube Ew.hochEhrw. thun indeßen wohl, daß Sie in solchen tagen bey der hand bleiben. niemand kan beßer als Sie selbst dem konig die beschreibung von allem thun. von der version lutheri will was aufsetzen, und übersenden, um ihre notata dabey zu machen. ich bin auch stets der meinung gewesen, es bloß in Thesi zu tractiren. zu uberlegen wäre, ob nicht gut wäre in dem T. (Abk: Tomo) perpetuo die lectiones variantes unten am blat anzu-mercken, denn dergestalt würde die versio ordinaria auch gleich in die augen fallen und damit aller anstoß : / so sich doch die leute selbst machen / : gehoben werden. dem N. (Abk für König?) das buch zu lesen zu recommendiren, sehe ich keine möglichkeit. an H. Homann habe wegen des verlangten aufsatzes geschrieben. Ich meine die mutation (821) wird zum längsten gegen pfingsten geschehen, ja noch wol ehe, zumahlen da ich H. Schwentzell ohne das nicht mehr viel gebrauchen werden können post ordinationem und da Er seine gedanken auf seine künftige station meistens richten wird. vermuthlich mochte H. Schwentzell auch den montag oder doch den donnerstag in halle seyn, als habe ihm, den aufsatz von H. neubauer mit gegeben. des studiosi Juncker bruder soll 20 mahl durch die Spießruthen laufen. Er ist schon zum galgen verdammet gewesen. zu Ende der andern woche mochte der konig wol nach dessau gehen. Ich verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

588.

(C 4 s 824)

(o.O.; Berlin,) den 1. april 1713

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

ob der konig den diensttag oder mittwoch von hier nach Wettin gehet, ist ungewiß. H. neubauer bitte nechst meinem hertzlichen gruß zu sagen, daß H. D. Mylius 500 th. vor die bibel Casse mitbringen soll, und der diesen mittwoch abreiset. alsdann will ihm auch wegen der ubrigen puncten antworten. die antwort des konigs ist gut, gott gebe, daß wir den effect davon stets erfahren mögen. annitzo ist jemand von Mecklenburg wegen der konigin hier. dem wird seine negotiation gewiß nicht leicht gemacht werden. wegen der lect. var. habe mich im vorigen schreiben nicht recht erkläret. meine meinung ist, daß weilen loescherus erinnert, man mochte etwa auf der Seite in () nebst der gemeinen lection das ist die Stadische, die beßere, welche nemlich dem grundtext am gemäßigsten einschließen. ob solches nicht konte unten am blate oder zum Ende eines jeden verses geschehen, denn solcher gestalt würde die gemeine lection dem leser, der daran gewohnt, gleich in die augen fallen, da es ihm sonst einigen anstoß machet, wann er selbige nicht findet und etwa das nachdencken auch nicht hatt, selbige *in dem verzeichniß* zu suchen. doch müßte die übersetzung lutheri (825) welche dem grundtext gemäß in den text selbst kommen, die andere aber als die Stadische an einen andern ort, gleich wie auch bishero geschehen. ich bin in dem ubrigen dero meinung und wolte eben nicht

daß die lect. varia mit gedruckt würden. habe mich nur hierüber expliciren wollen und übergebe es zur prüfung. H. Schwentzell bitte nebst meinem gruß wissen zu laßen, daß ihm antworten werde mit ehesten. indeßen meinert H. porst nebst mir, man müßte den bericht von der regirung wegen der inspection erwarthen. Ich verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

589.

(Francke)

(C 171 : 73 a)

halle, den 1. Apr. 1713

Hochwohlgeborner, Gnädiger Herr,

H. Schwentzell wird den Mittwoch wieder nach Berlin reisen, dem ich von Ewr.Gn. bey mir befindl. büchern was mitgeben werde. An die fr. Grandmaitrin kommet hiebey die antwort zurück. Ubrigens ist ein rescript kommen, darin nicht nur der Philosophischen Facultaet ihr unbillliches suchen wegen der Hillerslebischen Gelder secundum relationem Commissariorum gebilliget und viele unser facultæt höchst praeindicirliche dinge als sententia decisiva vest (!) gesetzet, sondern auch ipsi reformati studiosi ad participationem Seminarii angewiesen werden. Doch meyne ich H. Prof. Lange werde davon eine abschrift hiebey communiciren. Es kommet dazu, daß auch H. Consist. R. Schardius ein rescript produciret, da er für seine 3 Söhne stipendia auf einmal erhalten cum clausula anteferri, auch da seine Söhne noch nicht auf der Academie sind, da so viele arme leute müssen zurückgesezet werden. Ita venitur ex raptō. Doch dieses mag sich zu seiner zeit finden. Jetzo meynen wir bey der neuen Regirung noch es einmal recht zu wagen, und dem (b) Könige das suum cuique, und wie das der Weg der Ruhe, der Einigkeit und des Segens sey, vorzustellen, in specie in den beyden puncten von dem D. Heyden, und von der Hillerslebischen Sache; doch vors erste nur so, daß wir in beyden um anstand bitten, und daß wir erst gehöret werden u. dem Könige selbst hinlängliche information von allem geben können. Dergleichen memorial gedenccken wir Ewr.Gn. mit der nächsten Post zuzusenden, weil ein rescript herkommen, daß sich niemand von den Prof. oder Studenten, da der könig seine truppen mustern wolle, sehen laßen solle, und demnach keine Gelegenheit es zu übergeben seyn möchte. Doch wollen wir auf allen Fall hier auch ein memorial parat halten. Ich dencke auch für den Hn. Gen. von Nazemar eine Copey davon mitzusenden, damit er doch sehe, wie unsere Sache ietzt stehe. Wer weiß, wie es Gott füget, daß (c) er uns auch mit einem guten Wort secundiren könne. Ich sehe nicht, was wir verlieren, wenn uns dieser versuch mißlinget. Denn reformati greiffen doch so immer weiter in alles ein. Leuchtet aber dem Könige die iniquitaet ein, welche deutlich genug kan demonstriret werden, so lenket auch vielleicht Gott sein Hertz, daß er uns schütze; und so wäre auf alle folgende Zeit viel gewonnen. Ich wolte es könnte wieder ein combat von Ewr.Gn. mit dem Herrn von Printz veranlaßet werden. Davon wolte viel nutzen hoffen. Solte auch das memorial zu übergeben sich H. Porst